

# Mas d'Azil



## Entwicklungen der Rückenspitzengruppen in Südwesteuropa

Die beeindruckende große Tunnelhöhle in Südfrankreich ist seit 1895 namensgebend für das »Azilien«, die späteiszeitlichen Jäger- und Sammlerkulturen in Europa. Mas d'Azil ist berühmt für seinen Fundreichtum, insbesondere auch an Kunstwerken, die überwiegend aus dem Magdalénien stammen. Einzigartig sind die späteiszeitlichen mit geometrischen Mustern bemalten Kiesel von Mas d'Azil. Über 1300 Stück wurden in der Höhle gefunden, während sie andernorts kaum auftreten.

Jan Kegler hat die Funde von Mas d'Azil, insbesondere die Steingeräte, erstmals vollständig untersucht. Er hat die technischen und typologischen Entwicklungen der spätpaläolithischen Steingeräte von Mas d'Azil analysiert. Im überregionalen Kontext der chrono-kulturellen Entwicklung des späten Eiszeitalters bilden diese Ergebnisse eine Basis zur Neubewertung der Dynamiken der kulturellen Entwicklung am Ende des späten Eiszeitalters: Die regionalen Entwicklungen der spätpaläolithischen Rückenspitzengruppen fußen auf dem vorausgehenden Magdalénien.

### Literatur:

Kegler, J., 2007. Mas d'Azil. Der chronologische und kulturelle Kontext der Rückenspitzengruppen in Südwesteuropa. Dissertation Universität zu Köln.  
<http://kups.ub.uni-koeln.de/4231/>

